

VEREIN

Sportstätten



Nachhaltiger Wiederaufbau der Sportstätte nach der Flutzerstörung

Tennis-Sport Erftstadt e. V.



Im Juli 2021 wurde die Sportanlage inklusive des Vereinsheims durch die Flutkatastrophe in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz zerstört. Da sich die Anlage in einem Landschafts- und Wasserschutzgebiet befindet, erfolgte der Wiederaufbau unter zwei zentralen Leitmotiven: ökologische Nachhaltigkeit sowie bauliche und sportliche Barrierefreiheit. Als anerkannter Stützpunktverein „Integration durch Sport“ steht der TSE für eine inklusive und nachhaltige Gesellschaft. Diese Kurzbeschreibung konzentriert sich auf den nachhaltigen Wiederaufbau unserer Tennisplätze.

Unterziele

- ➔ Wassereinsparung durch gänzlich bewässerungsfreien Belag bei ganzjähriger Nutzbarkeit
- ➔ Energiesparendes und insektenfreundliches LED-Flutlicht auch zur Senkung der Betriebs- und Unterhaltungskosten
- ➔ Gewährleistung von baulicher und sportlicher Barrierefreiheit

Budget

390.000 Euro

Beteiligte

Vereinsmitglieder und verschiedene Auftragsunternehmen

Zeitaufwand

3 Monate

Anschrift des Vereins

An der Schwarzau 7, 50374 Erftstadt



Vorgehen

1

Planung: Zielformulierung und intensive Marktrecherche

2

Finanzierung: Erschließung von Fördermitteln, Angebotsphase, Auftragsvergaben

3

Umsetzung: Bauphase und Abschlussevaluation

4

Kommunikation: Öffentlichkeitsarbeit und Teilnahme an Wettbewerben zur Sichtbarmachung

Lessons Learned

- ➔ Nachhaltigkeit ist nicht schwer, man muss es nur machen mit Mut zu neuen Wegen.
- ➔ Finanzielle Herausforderungen sind keine unüberwindbaren Barrieren.
- ➔ Eine durchdachte Planung ist der Schlüssel zu guten Ergebnissen.

Positive Nebeneffekte

- ➔ Ein deutlicher Mitgliederzuwachs und Steigerung der öffentlichen Wahrnehmung.
- ➔ Persönliche Weiterentwicklung durch neues Know-how.
- ➔ Das befriedigende Gefühl, etwas Richtiges zu tun.



Ansprechperson

Ferdinand Uhde

Vorsitzender

geschaeftsstelle@tennis-sport-erftstadt.de
0175/1873591

Hintergrund zu Themenfeld 1: Sportstätten

Sportstätten



In Deutschland gibt es über 230.000 Sportstätten. Wir definieren Sportstätten¹ im Kontext von BUNA als die Anlagen zur sportlichen Betätigung selbst, sowie gegebenenfalls auch Tribünen, Vereinsheime, Parkplätze und weitere zugehörige Flächen. Im Themenfeld „Sportstätten“ geht es darum, dass Anlagen unter ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekten gebaut und betrieben werden sollten. Nachhaltige Sportstätten zeichnen sich also durch eine ressourcenschonende und inklusive Gestaltung aus und helfen zudem, langfristig Kosten zu sparen.

Unsere Ergebnisse bei BUNA zeigen, dass sehr viele Vereine bereits auf Energieeinsparungen achten, beispielsweise durch die Umrüstung auf LED-Beleuchtung. Auch Wasser wird beispielsweise durch den Einsatz von Duschsparköpfen vielfach eingespart. Einige Vereine sind mit energetischer Sanierung noch einen Schritt weiter, haben etwa eine Photovoltaik-Anlage installiert oder sind auf Ökostrom umgestiegen. Ganzheitliche Ansätze nachhaltiger Sportstätten, das heißt von überwiegend nachhaltig verbauten Materialien, über Barrierefreiheit bis hin zu Flächenentsiegelung, Hochwasser- und Hitzeschutzmaßnahmen, gibt es in der Praxis bisher nur wenige. Gründe hierfür liegen insbesondere in den Finanzierungsengpässen der Sportstättenförderung.

Generell zeigt sich, dass Vereine mit eigenen Sportstätten im Schnitt mehr zur nachhaltigen Sportinfrastruktur beitragen als Vereine, die in angemieteten Einrichtungen trainieren. Gerade deshalb sollte die öffentliche Sportstättenförderung zukünftig verstärkt nachhaltige Kriterien berücksichtigen und gezielt Anreize für nachhaltige Bau- und Sanierungsmaßnahmen setzen. Investitionen in Sportstätten bieten die Chance, bestehende Infrastrukturen nicht nur zu erhalten, sondern auch zukunftsfähig zu gestalten.

Doch egal ob Fremd- oder Eigenbesitz: Jeder Verein kann Maßnahmen für eine nachhaltige Sportstätte einleiten.

¹ Der Begriff Sportstätten umfasst grundsätzlich sowohl Sportanlagen als auch Sportgelegenheiten. Letztere sind Flächen, die nicht für sportliche Zwecke vorgesehen sind, aber dennoch für die Sportausübung genutzt werden können, wie für das Mountainbiking oder Kanufahren. Dazu gehören beispielsweise Wege, Pfade, Grün- und Wasserflächen. Handlungsempfehlungen für Sportgelegenheiten werden in den Themenfeldern Umweltschutz und Biodiversität dargestellt.

Empfehlungen an Sportvereine: Vom Einsteiger zum Profi

Einsteiger

Sichert euch schnelle Erfolge

- ▶ Installiert LED-Beleuchtung und Bewegungsmelder, um den Energieverbrauch zu reduzieren.
- ▶ Setzt wassersparende Duschköpfe und Armaturen ein, um euren Wasserverbrauch zu senken.
- ▶ Überprüft eure Sanitäranlagen auf Lecks und repariert diese.
- ▶ Prüft eure Sportstätte auf Barrierefreiheit: Sind Sportbereiche, Umkleiden und Zuschauer*innenbereiche auch für Menschen mit Beeinträchtigung zugänglich? Oft helfen schon mobile Rampen.
- ▶ Fördert das Bewusstsein eurer Mitglieder und Mitarbeiter*innen, zum Beispiel durch Plakate und Hinweisschilder, die beispielsweise daran erinnern, das Licht auszuschalten oder den Wasserhahn rechtzeitig zu schließen.
- ▶ Wenn ihr eine Sportstätte der Kommune nutzt, sprecht eure Komme an.

Fortgeschritten

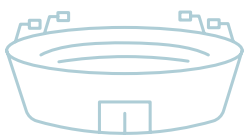
Steigert eure Ambitionen

- ▶ Einen professionellen Öko-Check könnt ihr kostengünstig bei vielen Landessportbünden beantragen.
- ▶ Steigt auf eine nachhaltige und effiziente Energieversorgung um, zum Beispiel durch die Installation einer Solar-, einer regenerativen Wärme- oder einer energiesparenden Heizungsanlage.
- ▶ Bei einer Renovierung: Achtet auf den Einsatz umweltfreundlicher Baumaterialien.
- ▶ Rüstet eure Flutlichtanlage auf LED um.

Profi

Geht auf's Ganze

- ▶ Berücksichtigt bei einem Neubau oder einer anstehenden Renovierung die neusten Standards der Energieeffizienz.
- ▶ Achtet auf umweltfreundliche Baumaterialien aus fairen Lieferketten.
- ▶ Fördert eine ganzheitliche Energieeffizienz durch den systematischen Umstieg auf intelligente Steuerungssysteme und erneuerbare Energiequellen.
- ▶ Schützt die Umwelt, beispielsweise durch Dachbegrünungen, Systeme zur Regenwassernutzung oder Flächenentsiegelungen auf und um die Sportstätten.
- ▶ Passt euch an die Klimaveränderungen an durch Hochwasser-Schutzmaßnahmen und einen Hitzeplan.



Damit wird's leichter:

- ▶ Bindet Mitglieder, ihre Bedürfnisse und handwerklichen, technischen und/oder planerischen Fähigkeiten schon früh in die Prozesse ein.
- ▶ Informiert euch über **Fördermöglichkeiten** und achtet auf Fristen.
- ▶ Nehmt eine Energieberatung in Anspruch, zum Beispiel vom entsprechenden Landessportbund.
- ▶ Die Leitfäden **Auf zu barrierefreien Sportstätten** und **Nachhaltiger Sportstättenbau** bieten zahlreiche hilfreiche Informationen für das Themenfeld Sportstätten.

**Zu allen weiteren Handlungsempfehlungen, spannenden Erfolgsbeispielen
und praktischen Maßnahmen für Einsteiger und Fortgeschrittene zum
Thema Nachhaltigkeit im Sportverein und -verband kommt ihr hier**

